

## Ziele des Vereins

Der Verein Wahlverwandtschaften Bonn e.V. will

- generationen-verbindende und einkommens-unabhängige und solidarisch-nachbarschaftliche Wohnformen bekannt machen
- Konzepte für das gemeinschaftliche Zusammenleben von Menschen im urbanen Umfeld entwickeln sowie Impulse für wahlverwandtschaftliches Leben schaffen
- die Realisierung durch gemeinschaftliche Wohnprojekte in Bonn initiieren und unterstützen

Der Verein ist offen für Menschen unterschiedlichen Alters und in verschiedenen Lebenslagen. Willkommen sind Junge und Ältere, Paare und Alleinstehende, Familien mit Kindern und Alleinerziehende, Menschen mit Handicaps und Personen in unterschiedlichen partnerschaftlichen Beziehungen sowie beruflichen Bereichen.

Der Verein ist darüber hinaus Kontaktstelle für alle diejenigen, die (noch) nicht in einer Hausgemeinschaft leben möchten, sich aber den Menschen und der Idee des Gemeinschaftlichen Wohnens verbunden fühlen.

Wir sind konfessionell, parteipolitisch und weltanschaulich nicht gebunden.

Wir haben Kontakt zu anderen Projekten und Institutionen in der Region und in NRW.

## Struktur des Vereins

Gegründet am 25.04.2005 hat der Verein im Herbst 2017 bereits 310 Mitglieder.

Der Vorstand besteht aus 9 Mitgliedern und ist für 2 Jahre gewählt.

Die Vereinsmitglieder treffen sich regelmäßig zu sogenannten Plenen, bei denen Information und Diskussion im Vordergrund stehen. Zu ausgesuchten Themen bilden wir Arbeitskreise und veranstalten Seminartage. Darüber hinaus treffen wir uns zu gemeinsamen sozialen und kulturellen Aktivitäten. Ein Stammtisch für Mitglieder besteht ebenfalls.

Interessierten Personen bieten wir in den bestehenden Hausgemeinschaften mindestens zweimal im Jahr ausführliche Informationen über die Vereinsarbeit, über wahlverwandtschaftliches Leben und über aktuelle Wohnprojektinitiativen des Vereins.

## Wohnprojekte

In den vom Verein initiierten Wohnprojekten sollen die intern entwickelten Konzepte für gemeinschaftliches Wohnen und solidarisches Leben verwirklicht werden. Jedes Vereinsmitglied verpflichtet sich, unsere Grundsätze anzuerkennen. Durch eigenverantwortliches Wohnen und solidarisches, gemeinschaftliches Leben kann allen die Gestaltung des täglichen Lebens erleichtert werden.

Es wird erwartet, dass sich alle an den internen Mitwirkungs- und Meinungsbildungsprozessen beteiligen. Unabhängig von der gewählten Wohnungsart (Miete oder Kauf) gilt gleiches Mitspracherecht, gelten gleiche Rechte und Pflichten.

Jede Person sollte - bei Wahrung ihrer Individualität und Selbständigkeit - ihre persönlichen Fähigkeiten und Vorstellungen in die Gemeinschaft einbringen und sich engagiert beteiligen, wozu Gemeinschaftssinn, kommunikative und soziale Kompetenz Voraussetzung sind.

### **Lage**

Gewünscht wird, dass die Wohnprojekte in der Innenstadt oder in der Nähe eines urbanen Zentrums der Stadt Bonn liegen. Dabei ist an Grundstücke gedacht, die die Schaffung einer Grünanlage ermöglichen, sei es als gärtnerisch gestalteter Innenhof oder als außenliegende Fläche.

Es muss sich nicht unbedingt um einen Neubau handeln. Auch ein geeignetes Gebäude, das renoviert und umgebaut wird, ist vorstellbar. Geschäfte und Einrichtungen zur Deckung des täglichen Bedarfs sollen möglichst zu Fuß erreichbar sein. Gewünscht werden Kultur-, Service- und Sozialeinrichtungen im angrenzenden Wohnumfeld. Eine günstige Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ist unverzichtbar. Ein guter Kontakt zur umliegenden Nachbarschaft wird angestrebt.

### **Architektur**

Art und Ausführung der Wohnprojekte sollte sich an den Interessen und finanziellen Möglichkeiten der Bewohnerinnen und Bewohner und an den zur Verfügung stehenden Fördermitteln orientieren. Angestrebt werden innovative Bauprojekte auf der Grundlage der gesetzlichen Normen und Richtlinien. Kriterien der Nachhaltigkeit wie Energie sparende und baubiologische Anforderungen in Material und Bauausführung müssen möglichst erfüllt werden. Außerdem sollte die Architektur in ihrer Ausführung kommunikations- und gemeinschaftsfördernde Aspekte aufweisen.

Die Hausgemeinschaften können bis zu 54 Wohneinheiten umfassen. Eine Gemeinschaftseinrichtung, mit einem Multifunktionsraum und mit möglichst einem Gäste-/Besuchszimmer ist unverzichtbar. Wünschenswert sind darüber hinaus Serviceräume (Wasch-/Trocken-, Medien- und Werkraum) sowie Fahrradunterstände.

Vorgesehen sind Wohnungen unterschiedlicher Größe. Alle Wohnungen sollen barrierefrei, einige möglichst auch behindertengerecht gestaltet sein. Aufzugsanlagen sind selbstverständlich, Balkone/Loggien oder Terrassen für alle Wohnungen erwünscht. Die vorgeschriebene Anzahl an Parkplätzen können je nach Mobilitätskonzept reduziert werden.

### **Rechtsform, Finanzierungsmodell und Zeitplanung**

Unsere drei fertigen Wohnprojekte wurden in einer Mischung von Wohneigentum, frei finanzierten sowie öffentlich geförderten Mietwohnungen durch einen Investor der lokalen Wohnungswirtschaft realisiert. Für die Gemeinschaftseinrichtungen haben wir öffentliche Zuschüsse erhalten. Andere Rechtsformen wie z.B. die Gründung einer Genossenschaft sind ebenfalls möglich.